

*trecesimus perfectae aetatis est annus in hominibus*¹¹⁾, und in diesem Zustand der Vollkommenheit – das wollte der Autor des Traktats wohl sagen – war der Mensch für die Weisheit aufnahmefähig. Aber damit sind die Schwierigkeiten des Passus noch nicht beendet. Der Konditionalsatz zitiert zunächst vielleicht 3. Reg. 3,12 *dedi tibi cor sapiens et intellegens in tantum ut nullus ante te similis tui fuerit*, und Prov. 2,3 *si enim sapientiam invocaveris et inclinaveris cor tuum prudentiae*. Aber *eam volens* klingt am Schluß nicht sehr vertrauenerweckend, es scheint ein von *volens* abhängiger Infinitiv zu fehlen. In der Hs. hat das *e* von *eam* ein Häkchen in der Art einer cauda – hat der Schreiber hier nicht richtig gelesen? Siehe im übrigen unten zu S. 861 Z. 12–15.

S. 860 Z. 2 f. *Tertium sidus ... fortitudinem dico martyribus nostris, non Marti illorum dedicandam*] Hs.; Borst emendiert *dedicandam* zu *dedicandum*; aber *dedicandam* läßt sich rechtfertigen und sollte daher im Text stehen bleiben.

S. 861 Z. 12–15 *Sex ad homines sexto die creatos pertinet ... sive quia supra dixi animas tricesimo numero aptari, si tria perfecta habeat*] Hs. Erklärt werden soll die Zahl 60 in den 365 Tagen, die die Sonne (angeblich) für den Umlauf um die Erde benötigt. $60 = 6 \times 10$. 6 ist die Zahl für die vollkommenen Menschen, sie wird mit 10 multipliziert, denn 10 steht für 2×5 ; 5 Sinne hat der Mensch, also bedeutet 5 soviel wie einen Menschen bzw. 10 bedeutet 2 Menschen, da es Menschen von zweierlei Geschlecht gibt „oder weil ich oben gesagt habe, daß für die Seelen die Zahl 30 angemessen ist, wenn sie *tria perfecta habeat*“. Die Rechnung ist also: wenn für eine Seele 30 eine angemessene Zahl ist, dann bekommt man für zwei Menschen (zweierlei Geschlechts) die Zahl 60. Hier wird verwiesen auf den schwer verständlichen Satz von S. 858 Z. 13 ff. (siehe oben S. 448). Das Subjekt von *habeat* dürfte der Singular *anima* sein, der aus dem vorangehenden Plural *animas* abgeleitet ist. *tria perfecta* scheint korrupt zu sein, vielleicht ist *triginta annorum perfectionem* zu lesen. Oder hat der Autor mit den *tria perfecta* die drei theologischen Tugenden gemeint, im Anschluß an Ambrosius, *Expositio psalmi CXVIII littera XVI c.* 44¹²⁾: *In inferioribus tria perfecta posuit spem, fidem, caritatem* (zu Ps. 118, 127 f.)? – Borsts Kommentar „Vollkommene Zahl 3 im Menschen nach Ioh. 12,40“¹³⁾ ist verfehlt,

11) Hg. von Wallace M. LINDSAY, Bd. 2 (1911).

12) Hg. von Michael PETSCHENIG / Michaela ZELZER (CSEL 62, 21999) S. 375.

13) Schriften (wie Anm. 1) 2, S. 859 Anm. 73, S. 861 f. Anm. 80.